

Synonymische Bemerkungen

von

Baron v. Chaudoir.

1. Ueber *Haptoderus placidus*, *cognatus* und *Schmidti*.

Die vom Balkhan-Gebirge stammenden Expl., die Frivaldszky (nicht Miller) unter dem Namen *balkanicus* (in litt.) versandt, beziehen sich ohne allen Zweifel auf *Feronia cognata* Dej., welche, wie ich es schon einmal gesagt habe, eine sehr gute Species ist. Dr. Kraatz (Deutsche Ent. Ztschr. 1870. S. 414) behauptet wahrscheinlich mit Recht, daß *Pterost. placidus* Rosh. vom Monte Baldo nicht mit derselben identisch sei; bei *cognatus* sind wirklich die vordern Episternen beinahe glatt, während Rosenhauer von einer zerstreuten Punktirung derselben spricht. Nichtsdestoweniger ist er von der von mir beschriebenen *Fer. Schmidti* verschieden, die mit derjenigen identisch ist, von welcher Rosenhauer sagt, sie unterscheidet sich von *placidus* durch flache Flügeldecken mit wenig vertieften Streifen und flachen Zwischenräumen, während bei diesem die Flügeldecken wie bei *Illigeri* gewölbt und stärker gestreift sind, mit einem einzigen Punkt auf der hinteren Hälfte des 3ten Zwischenraumes. Es unterliegt also keinem Zweifel, daß *Schmidti* spezifisch verschieden ist von *placidus*, dessen Typus Kraatz leider nicht gesehen hat, was ihm doch wohl als Landsmann des Autors leichter als mir gewesen wäre. ¹⁾

Der von mir in die „Abeille“ 1868. Bd. V. eingerückte Aufsatz war lange gedruckt, ehe ich von H. Türk die balkhanischen Individuen erhielt, die ich für *cognatus* erkannte, daher konnte ich leicht glauben, daß Dejean, der das Insekt von dem italienischen Entomologen Génè als vermuthlich aus Ungarn stammend erhalten, ein unrichtiges Vaterland angegeben hatte.

Der wahre *Schmidti* ist in den Gebirgen Krains und Kärnthens einheimisch; ob er auch im südlichen Tyrol vorkommt, ist mir unbekannt. Dr. Kraatz war so freundlich mir ein illyrisches Ex.

¹⁾ Ich habe Rosenhauer in früheren Zeiten wiederholt vergeblich um Mittheilung von typischen Ex. einiger, in seinen Käfern Tyrols beschriebenen Arten gebeten.

G. Kraatz.

zu geben, das sich von den andern dadurch unterscheidet, daß die Hinterecken des Halsschildes nur genau gerade Winkel bilden, ohne den schwachen Vorsprung, den man dort beim echten *Schmidti* sieht; der äußere Strich bei denselben ist deutlicher, die Flügeld. sind bestimmt gewölbter, besonders gegen das Ende etwas eiförmiger, die Seiten des Hinterleibs deutlicher punktirt, die Streifen aber nicht tiefer und die 2 Punkte auf der hintern Hälfte des 3ten Zwischenraums ebenfalls vorhanden. Vielleicht gehört es zu einer verschiedenen Art, die aber immer noch nicht der *placidus* ist. Da aber der Monte Baldo überhaupt eine so eigenthümliche Insekten-Fauna besitzt, so würde es mich durchaus nicht wundern, wenn dieser wirklich eine besondere Art wäre.

2. Ueber *Molops*-Arten.

Diese Gattung ist neulich wieder von v. Heyden und Kraatz bearbeitet worden, und Letzterer zeigte mir eine ansehnliche Reihe Arten davon in seiner schönen Sammlung. Da ich mich aber mit diesen Thieren seit 1867 nicht beschäftigt und meine Typen nicht mithatte, so konnte ich ihm meine Meinung über seine neue Arten nur annähernd geben. Er war aber so freundlich mir Typen 2 seiner Arten zu geben, so daß ich sie nun mit meiner Sammlung habe vergleichen können, und bemerke jetzt Folgendes:

a. Mol. Heydeni ist derselbe Käfer, den mir Parreyss als *dilatatus* schickte (Abeille 1868. V. S. 255), und obgleich er damals von mir ziemlich kenntlich beschrieben wurde, so ziehe ich es selbst vor, denselben mit dem Namen eines so eifrigen und tüchtigen Entomologen zu schmücken. Eine Eigenthümlichkeit, deren Kraatz nicht erwähnt, weil sie vielleicht nur individuell ist, besteht darin, daß statt zwei breiter, tiefer und ziemlich langer Furchen zwischen den Fühlern wie bei meinem *dilatatus*, das ♂ des *Heydeni* nur 2 etwas längliche, ziemlich große Punkte hat. ¹⁾

b. Mol. Parreyssi ist eine Artform zwischen *simplex* und *spartanus*, hat sehr kurze Eindrücke auf der Vorderstirn, gerade, nicht vorspringende Hinterecken des Halsschildes, und auf den Flügeldecken ist die Basis der äußern Seiten nicht einwärts gebogen, sondern bildet mit dem Vordersaum gerade Winkel. Ich be-

¹⁾ Es sind auch Ex. mit deutlichen Furchen und alle möglichen Uebergänge in meiner Sammlung vorhanden, so daß das Merkmal in der That kein spezifisches, wenn auch öfter vorhanden ist. G. Kraatz.

safs ein von Erber in Montenegro gesammeltes, folglich kleines Individuum, welches ich mit *spartanus* verwechselt hatte.

c. Kraatz nimmt mit mir an, dafs *Mol. medius* von *ovipennis* specifisch verschieden ist, und bezieht auf denselben den *alpestris* Redtb., den Schaum = seinem *Cotellii* erklärt, wobei er (Naturg. d. Ins. Deutschl. I. S. 501) versichert die vollständigsten Uebergänge gesehen zu haben, was doch von meinem *medius* nicht gelten kann, und mich vermuthen läfst, dafs Kraatz meinen *medius* nicht kennt.

d. Kraatz will ¹⁾ für den *Mol. ovipennis* die Priorität des Namens *Mol. melas* Sturm gelten lassen. An und für sich wäre die Frage ziemlich gleichgültig, und ich liefse mich um so leichter dazu bereden, da der Name *ovipennis* ebenfalls, als von Leconte früher in der Gattung *Feronia* vergeben, nicht beibehalten werden kann. Da aber die Gattung *Molops*, obgleich von Kraatz, v. Heyden und mir angenommen, noch von Vielen angefochten wird, so wäre es, meiner Ansicht nach, bis sie allgemeine Geltung erhält, rathsamer, keine in der Gattung *Feronia* = *Pterostichus* gebrauchte Namen hier anzuwenden, denn dies würde nur zu beständigen Namen-Aenderungen führen. Zweitens ist es nicht einmal sicher, ob Sturm unter seinem *Melas* wirklich den *ovipennis* gemeint hat; denn wenn auch die Abbildung ziemlich (obwohl roh) den Käfer vorstellen mag, so sind doch die Worte der Beschreibung „die Hinterwinkel mit einer kleinen vortretenden Spitze“, das angegebene Maafs (7 Linien) und das Vaterland (Oesterreich) nicht ganz passend, und ich bin der Ansicht, dafs Sturm eher einen *elatus* mit rothbraunen Füfsen, wie es deren viele giebt, vor sich gehabt. (Es fragt sich, warum in Harold's u. Gemminger's Catalog statt *melas*, *melaena* Sturm gedruckt steht, da doch der Name unter den Synonymen der Gattung *Molops* aufgeführt wird.)

e. Den von mir im Jahre 1862 in Folge eines *lapsus calami* begangenen Fehler (Berl. Ent. Ztschr. 1862. S. 431) habe ich schon selbst in meiner Revision der *Molops*-Arten berichtigt, wo gesagt ist, „dafs Schaum offenbar den *bucephalus* nicht gekannt, da er mit demselben seinen *spartanus* nicht vergleicht, der ihm doch so

¹⁾ Ich mußte es, weil Schaum die Art a. a. O. unter *Cotellii* citirt, habe meine Zweifel über Schaum's Deutung bereits ausgesprochen, bin jetzt ganz geneigt, mich Chaudoir's Deutung anzuschließen und erfreut zu derselben angeregt zu haben.

ähnlich ist, daß ich sie für identisch hielt“; übrigens gebe ich die Kennzeichen an, die ihn von demselben unterscheiden, und setze zu, daß er auch dem *longipennis* nahe steht.

f. *Feronia caspia* Ménétr. ist nicht, wie v. Heyden glaubt, ein *Molops*, sondern ein, in die Nähe der kleineren *Fer. pulchella* Faldm. zu stellender *Haptoderus*.

Mit dem angeblich neuen *Pterost. incultus* Kraatz (Deutsche Ent. Ztschr. 1875. I. p. 9) ist der längst beschriebene *Omasus armenus* Fald. (Faun. transc. I. S. 53) identisch, und unzweifelhaft von Haberhauer nicht im Balkan, sondern im westlichen Grusien gesammelt. ¹⁾ Dieser letzte ist keineswegs, wie v. Harold u. Gemminger (Cat. S. 327 Gattung *Abax*) meinen, mit *arator* Fald. einerlei, sondern bildet eine selbstständige, der *caucasica* Mén. verwandte Art. — *Feronia Wiedemanni* Chaudoir hätte Kr. leicht im Cat. Har. u. Gemm. S. 333 unter den Arten der Gattung *Molops* finden können, und da sie in meiner Revision der *Molops* nicht mehr citirt ist, so konnte er daraus schliessen, daß sie kein *Molops* mehr für mich war. ²⁾

¹⁾ Haberhauer's Expl. sind merklich flacher etc. als der von Chaudoir freundlichst mitgetheilte *armenus* Falderm., indessen ist es möglich, daß H. seine Ex. meines *incultus* unter die Käfer vom Rhilo Dagh gemischt hat; ich konnte dies ohne seine Angabe um so weniger vermuthen, als die anderen Arten vom Rhilo Dagh stammten. Faldermann's Beschreibung trifft durchaus nicht auf den *armenus* Fald. Chaud. zu, da Falderm. diesen *laticor*, *brevior* et *robustior* als *nigrita* nennt, und hatte ich mir als *armenus* Fald. den *Abax arator* Fald. (teste Chaudoir) bestimmt, mit welchem im Catalog Gemminger-Harold *armenus* Falderm. vereinigt ist. Hiernach wäre es wohl möglich, daß Chaudoir's typisches Ex. des *armenus* nicht echt gewesen.

G. K.

²⁾ Gerade aus diesem Grunde habe ich die Art im Cat. Gemminger überall, nur nicht unter *Molops* gesucht.

G. K.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [20_1876](#)

Autor(en)/Author(s): Chaudoir Maximilian von

Artikel/Article: [Synonymische Bemerkungen 345-348](#)